

27./IX. 1916

(Der österreichische Salinenbetrieb im Jahre 1915.) Die österreichischen Salinen konnten, wie aus nachstehenden Ziffern hervorgeht, im zweiten Kriegsjahr die Erzeugung an Salzsole und jene an primären und sekundären Salzsorten gegenüber dem Jahre 1914 teilweise wesentlich erhöhen. Für die einzelnen Salinen stellte sich die Produktion im Jahre 1915, soweit sie bekannt geworden ist, wie folgt: Die oberösterreichischen Salinen gewannen im Jahre 1915 an künstlicher Salzsole 43 Millionen Hektoliter, das ist um 0,2 Millionen Hektoliter mehr gegen 1914. Zur Versiedung gelangten in Oberösterreich 33 Millionen Hektoliter Sole. An primären Salzsorten wurden wie im Jahre 1914 rund eine Million Meterzentner erzeugt; an sekundären Salzen wurden insgesamt 1.002.815 (998.028) Meterzentner erzeugt im Werte von 18,4 Millionen Kronen; hierunter befanden sich 907.676 Meterzentner Speisesalz und 95.139 Meterzentner Industrialsalz. Die Saline im Kronland Salzburg (Halltau) produzierte 23.056 Hektoliter (18.268 Meterzentner) natürlicher und 928.299 Hektoliter (866.665 Meterzentner) künstlicher Salzsole, ferner an primären Erzeugnissen 230.551 (250.203) Meterzentner. Die sekundäre Erzeugung stellte sich auf 230.752 (241.988) Meterzentner im Werte von 3,4 (2,7) Millionen Kronen. Hieron waren 157.123 Meterzentner Speisesalz, 22.211 Meterzentner Industrialsalz und 51.418 Meterzentner Landwirtschaftssalz. Die Saline Aulse in Steiermark gewann beim Bergbau 24 Millionen Hektoliter (19 Millionen) Sole mit 32 Kilogramm Salz im Hektoliter, ferner 285.964 Meterzentner (232.006 Meterzentner) primärer Salzsorten. Die sekundäre Salzherzeugung stellte sich auf 279.240 Meterzentner (229.068 Meterzentner) im Werte von 4,3 Millionen (3,6 Millionen) Kronen; hieron waren 211.528 Meterzentner Speisesalz und 67.405 Meterzentner Industrialsalz. In den Salinen Westgaliziens zu Wieliczka und Bochnia wurden beim Bergbau 748.330 Hektoliter künstlicher und 9 Hektoliter natürlicher Sole erzeugt, ferner an primären Salzprodukten 971.142 Meterzentner; beim Sudhüttenbetrieb wurden 2328 Meterzentner verwendbarer Nebensalze gewonnen. Die sekundäre Erzeugung stellte sich zusammen auf 928.146 Meterzentner, darunter 523.183 Meterzentner Speisesalz und 404.963 Meterzentner Industrialsalz. Der Gesamtwert der Produktion belief sich auf 16,9 Millionen Kronen. Von der Gewinnung wurden rund eine halbe Million Meterzentner Speisesalz im Inland und 20.800 Meterzentner in das polnische Okkupationsgebiet, ferner 88.358 Meterzentner Fabrikssalz im Inland, 700 Meterzentner in das polnische Okkupationsgebiet und 1200 Meterzentner nach Ungarn abgesetzt.